

Neue Tagfalter aus Zentralafrika. (Expedition Grauer.)

Beschrieben von

Dr. H. Rebel.

Mit 2 Tafeln (Nr. XIII—XIV).

1. *Papilio gudenusi* n. sp. (♂), Taf. XIII, Fig. 1, 2 (Unterseite).

Eine hervorragende Art, welche die *Policenes*-Gruppe¹⁾ mit der *Kirbyi*-Gruppe verbindet.

Der Körper, wie die Grundfarbe der Flügel, oberseits schwarzbraun. Die Fühler reichen über die Hälfte der Mittelzelle der Vorderflügel, zeigen eine dunkel rotbraune Fühlergeißel mit sehr deutlich abgesetzten Gliederenden und endigen in eine tief-schwarze, etwas flachgedrückte, abgestumpfte Kolbe. Kopf, Thorax und Hinterleib oberseits schwarzbraun, unterseits gelblichweiß behaart, so daß schon die breiten Augenränder und die Seiten des langen Stirnschopfes die lichte Färbung zeigen. Der Hinterleib ist schwächig und sehr kurz, indem er nur bis $\frac{1}{3}$ der Innenrandlänge der Hinterflügel reicht. Die Beine sind gelblichweiß beschuppt und behaart, so daß die schwarze Färbung nur an den Tarsen etwas sichtbar wird.

Die gestreckten Vorderflügel zeigen eine vortretende, stumpf gerundete Spitze, einen gewellten Saum und einen abgeschrägten Innenwinkel. Ihre schwarze Grundfarbe überdeckt die ganze Mittelzelle, so daß drei stark gewellte lichte (gelbliche) Vorderrandstriche, die in gleichen Abständen voneinander stehen, nur ganz verloschen sichtbar sind. Erst gegen Schluß der Mittelzelle bleiben zwei kleinere gelbgrüne Hakenfleckchen, von denen der äußere am Vorderrand an ein gelbes Längsstrichelchen stößt, von der schwarzen Beschuppung unbedeckt. Die hell gelbgrüne Mittelbinde besteht aus einer Reihe von acht Flecken, die gegen den Vorderrand stark an Größe abnehmen. Nur die drei ersten, dem Innenrand zunächst liegenden Flecke (in Zelle 1 a, 1 b und 2) hängen zusammen, die übrigen sind durch die schwarze Grundfarbe mehr oder weniger breit voneinander getrennt. Die beiden ersten Flecke sind länglich viereckig und nehmen das mittlere Drittel des Innenrandsteiles ein. Der dritte und vierte Fleck der Mittelbinde (in Zelle 2 und 3) ist schon mehr gerundet, der fünfte (in Zelle 4) fast halbmondförmig (mit der Konkavseite nach außen gekehrt). Ihm liegt der untere Hakenfleck in der Mittelzelle zunächst. Hierauf folgt ein sehr kleiner rundlicher (sechster) Fleck in Zelle 5, ein etwas größerer meist spitzeckiger Fleck in Zelle 6 und endlich ein gerundetes Vorderrandfleckchen in Zelle 8. Vor dem Saum tritt eine Reihe von sieben verloschenen punktförmigen hellen Fleckchen auf, nach denselben ist der Saum merkbar bleicher, schwärzlichgrau.

¹⁾ Aurivillius, *Rhopalocera Aethiop.*, 1898, p. 487 ff.

Die Hinterflügel sind wie bei *Pap. kirbyi* geformt, das heißt sie zeigen einen stark gezackten Saum und eine sehr lange Schwanzspitze auf Ader M_3 . Die Mittelbinde der Vorderflügel setzt sich auf die Hinterflügel geschlossen fort und beginnt am Vorder- rand in gleicher Breite wie am Innenrand der Vorderflügel. Sie ist nach außen schwach zackig begrenzt und endet in Zelle 2 in eine lange zahnförmige Spitze. Vor dem Saum liegt eine Reihe von fünf gelbgrünen Querstrichelchen. Das äußerste Ende der Schwanz- spitze ist weißlich, desgleichen die Fransen in den Saumbuchten und in dem schwachen Ausschnitte oberhalb des Innenwinkels.

Die Unterseite ist viel lichter und bunter gefärbt als die Oberseite. Auf den Vor- derflügeln ist die Mittelzelle grau, mit vier stark gebrochenen gelbgrünen Querstrichen und einem keilförmigen solchen Vorderrandfleck gegen ihr Ende. Die Mittelbinde er- scheint etwas blässer. Nach ihr tritt eine schwarze Querbinde mit grauen zackigen Zellflecken auf. Das Außenfeld ist bräunlichgrau mit einem dunklen Querstreifen vor dem Saum.

An der Basis der Hinterflügel liegt am Vorderrand ein gelbgrünes Fleckchen, welches nach außen von zwei roten, schwarz gesäumten Fleckchen begrenzt wird. Drei weitere rote Fleckchen finden sich noch außerhalb der Mittelbinde in folgender Anord- nung: eines am Schluß der Mittelzelle, welches nach innen durch einen eckigen schwarzen Fleck begrenzt wird. Ferner ein kleines mondförmiges rotes Fleckchen in Zelle 3 und ein solches Querfleckchen oberhalb des Ausschnittes des Innenwinkels in Zelle 1 c. Das Saumfeld ist stark braungelb und schwarz marmoriert und zeigt in Zelle 5 noch ein kleines rundes, gelbgrünes Fleckchen, welches schwarz eingefast ist.

Vorderrandlänge der Vorderflügel 40—42 mm, Exp. 65—70 mm.

Es liegen fünf gut erhaltene männliche Stücke vor, welche von Grauer im Ur- walde am Nordwestufer des Tanganika-Sees in einer Höhe von 1900—2100 m im Februar 1910 erbeutet wurden.

Ich erlaube mir, die neue Art in größter Ehrerbietung nach Sr. Exzellenz dem Herrn Oberstkämmerer Leopold Grafen von Gudenus zu benennen, durch dessen tatkräftige Förderung erst die für das Hofmuseum so erfolgreiche Expedition Grauers zur Ausführung gelangen konnte.

Diese neue prächtige Art besitzt auch systematisch ein sehr großes Interesse, da sie, wie bereits eingangs bemerkt, zwei Gruppen innerhalb der Gattung *Papilio* mitein- ander verbindet. Von der *Policenes*-Gruppe trennt sie vor allem die geschlossene Form der Mittelbinde der Hinterflügel, von der *Kirbyi*-Gruppe das Auftreten heller Zeich- nung in der Mittelzelle der Vorderflügel und heller Marginalfleckchen auf denselben.

2. *Acraea polychroma* n. sp. (♂), Taf. XIV, Fig. 3.

In die dritte Gruppe der Gattungunterteilung bei Aurivillius gehörig und in die Nähe von *Acr. conradti* Obthr. zu stellen.

Die Fühler schwarz, die Palpen gelb, schütter schwarz behaart. Der Körper schwarz, der Kopf am Halsrand und am Scheitel weiß punktiert. Der Thorax auf den Schulterdecken und seitlich des Vorder- und Hinterrückens mit gelben Punktfleckchen. Der schlanke Hinterleib mit gelben (weißen) feinen Segmenträndern, solchen Seiten- punkten und auf der Bauchseite mit breiter solcher Mittellängsstrieme und feinen Seiten- streifen. Die Beine schwarz mit gelber Behaarung.

Die Vorderflügel gestreckt, mit stark vortretender, abgestumpfter Spitze und etwas zurücktretendem Saum, besitzen wie die Hinterflügel eine trüb ziegelrote Grundfarbe, die aber wegen der sonst vorherrschenden schwarzen Färbung nur in Flecken, welche

die nachstehende Anordnung zeigen, auftritt: die rot ausgefüllte Mittelzelle wird durch einen meist keilförmigen schwarzen Fleck bei $\frac{2}{3}$ ihrer Länge unterteilt. Auch die Zelle 1b ist vorherrschend rot ausgefüllt, die schwarze Begrenzung trennt jedoch im Saumfelde einen kleinen blässeren, unvollständig zweiteiligen Fleck davon ab. Schließlich liegt noch in Zelle 2 ein größerer keilförmiger, mit der Spitze nach außen gerichteter roter Fleck. Im schwarzen Apikalteil finden sich unterhalb der Spitze (in Zelle 4—6) eine Schrägreihe weißer hyaliner Flecke, der sich in Zelle 3, mehr basalwärts, ein viel kleineres solches Fleckchen anschließt.

Die Hinterflügel ziegelrot, längs des Innenrandes von der Basis bis zur halben Flügellänge schwarz, mit in Zahl und Größe wechselnden schwarzen Punkten im Mittelraum und gegen den Vorderrand. Bei den deutlich gezeichneten Stücken liegen am Vorderrand zwei große schwarze Punkte nebeneinander, darunter mehr nach außen in Zelle 6 einer, in Zelle 5 zwei nebeneinander, davon der innere gerade in der Gabel von Ader M_1 und M_2 , zwei weitere verbundene schwarze Punkte am unteren Teil der Querader und ein größerer in der Mittelzelle selbst. Gegen den Saum zu sind die Adern breit schwarz beschuppt und verbinden sich mit einem schwarzen, gegen den Innenrand breiter werdenden Bogenstreifen (Antemarginalstreifen), wodurch in der Größe wechselnde gerundete rote Saumflecke entstehen. Die Fransen aller Flügel sind schwärzlich.

Die Unterseite der Vorderflügel ist bis auf den bräunlichen Saum stark glasig und läßt die Färbung der Oberseite nur undeutlich durchscheinen. Die Hinterflügel sind an der Basis und in einer Querlinie nach der Mitte, die sich gegen den Innenrand zu verjüngt, weißlich. Die schwarzen Punkte des Mittelraumes begrenzen eine rötliche Mittelquerbinde und setzen sich auch gegen den Innenrand zu fort, der unterseits die striemenartige schwarze Färbung entbehrt. Das rötlichgraue Saumfeld zeigt deutliche, wenn auch kurze schwarze Zwischenadernstriche. Zuweilen ist die ganze Unterseite der Hinterflügel vorwiegend rötlich gefärbt und läßt dann die lichte Färbung an der Basis und nach der Mitte nur schwach erkennen.

Vorderflügellänge 25—27 mm, Exp. 45—47 mm.

Eine Anzahl frischer männlicher Stücke wurde von Grauer am Nordwestufer des Tanganika-Sees in ca. 2000 m Höhe im Februar 1910 erbeutet.

3. *Diestogyna excelsior* n. sp. (♂ ♀), Taf. XIV, Fig. 4 (♂), 5 (♂ Unters.), 6 (♀).

Eine der größten bisher bekannt gewordenen Arten dieser Gattung.

Der Körper dunkel mit rotgelber Beschuppung. Die Fühler oberseits schwarz mit rotgelber Endhälfte der langen Fühlerkolbe, unterseits ganz rotgelb. Die Augen rotbraun. Palpen und Beine gelbbraun, desgleichen die Unterseite des Hinterleibes. Beim ♀ findet sich auf der Unterseite des Körpers seitlich eine weißgraue kurze Behaarung.

Die Flügeloberseite ist beim ♂ lebhaft rotgelb mit einer auch auf den Hinterflügeln sehr vollständigen schwarzen Querstreifen-, bzw. Fleckenzeichnung. Die Basalhälfte der Vorderflügel ist dunkelbraun, nach außen von einem scharfen schwarzen Querstreifen begrenzt, der auf Ader C_2 einen deutlichen Vorsprung bildet und unterhalb des Vorderrandes basalwärts zurücktritt. Die dunkel ausgefüllte Mittelzelle wird von vier geschwungenen rotgelben Querstreifen durchzogen, die zwei nierenförmig gestaltete Flecke der dunklen Grundfarbe und einen kurzen Querstreifen zwischen ihnen begrenzen. Von dem mittleren derselben zieht ein verloschener rotgelber Querstreifen gegen den Innenrand. Die rotgelbe Außenhälfte der Vorderflügel wird bei $\frac{2}{3}$ der Flügellänge von einem fast geraden, am Vorderrand erweiterten schwarzen Querstreifen

durchzogen, dem eine parallele Reihe schwarzer Flecke im Saumfelde folgt. Der dunkler bräunliche Saum wird nach innen von einer schwärzlichen Querlinie begrenzt.

Auf den Hinterflügeln ist das dunkle Basalfeld schmaler, nach außen ebenfalls schwarz gesäumt, mit einer langen, fein schwarz umzogenen Makel am Schluß der Mittelzelle. Der sehr breite rote Außenteil zeigt die Fortsetzung des schwarzen Querstreifens und der Fleckenreihe der Vorderflügel. Der dunkle, nach innen schwarz begrenzte Saum ist hier beträchtlich breiter als auf den Vorderflügeln und tritt auf Ader C_1 fast lappig vor.

Die Unterseite ist viel blässer und verwaschener gefärbt, die Vorderflügel trüb rotgelb mit der viel blässer erscheinenden dunklen Zeichnung der Oberseite, nur die Fleckenreihe in den Saumzellen tritt deutlicher schwärzlich hervor, ihr liegt basalwärts in den Zellen 4—6 je ein weißer Punkt an. Die Hinterflügelunterseite ist im Basalteil ebenfalls trüb rotgelb und zeigt ein rundes schwarzes, weiß gekerntes Fleckchen in der Mittelzelle und einen größeren schwärzlichen Fleck nach Schluß derselben. Zwei rotbraune, nicht scharf begrenzte Querbinden durchziehen den Flügel bei $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{2}$. Auch hier treten auf der Innenseite der äußeren verloschenen Querreihe schwärzlicher Flecke undeutliche weiße Punkte namentlich gegen den Vorderrand auf.

Das ♀ ist beträchtlich größer als das ♂ und im ganzen Apikalteil der Vorderflügel oberseits schwarz gefärbt, mit einer rein weißen Fleckenschrägbinde nach der Mitte des Vorderrandes bis gegen den Innenwinkel, in den Zellen 2—6. Darnach findet sich noch in den Zellen 4—7 eine gerade Querreihe von vier weißen Punkten. Die übrige Oberseite ist analog jener des ♂ gefärbt.

Auch die Unterseite der Vorderflügel ist beim ♀ stark verdunkelt mit rein weißer Querbinde und solcher Punktreihe. Die Querstreifen in der Mittelzelle sind weißgrau. Die Hinterflügelunterseite dunkler als beim ♂, stark rotgrau gemischt, nur gegen den Innenwinkel trüb rotgelb mit analoger, aber deutlicherer Zeichnung als beim ♂.

♂ Vorderflügelänge 26—31 mm, Exp. 45—53 mm. ♀ Vorderflügelänge 35—37 mm, Exp. 59—62 mm.

Eine größere Anzahl Stücke beiderlei Geschlechtes wurde von Grauer im Urwalde am Nordwestufer des Tanganika-Sees in einer Höhe von ca. 2000 m im Februar 1910 gefangen.

4. *Mycalesis eleutheria* n. sp. (♂ ♀), Taf. XIV, Fig. 7 (♂), 8 (♀ Unterseite).

Eine sehr große, dunkle, durch die ockergelbe Apikalbinde der Vorderflügel sehr ausgezeichnete Art. Zur Gruppenstellung derselben sei bemerkt, daß Ader R der Hinterflügel beim ♂ viel näher an Ader M_1 (als an Ader Sc) entspringt, die Hinterflügel beim ♂ ohne Samtfleck, nur mit einem langen weißlichen Haarpinsel nahe der Basis des Vorderrandes.

Der Körper schwärzlichbraun, die Fühler mit weißlichen, etwas vortretenden Gliederenden, die Kolbe unterseits zu Beginn der Anschwellung rostrot, dann schwarz, an der äußersten Spitze wieder gelb. Palpen und Beine einfarbig schwarzbraun.

Flügel kurz und breit, der Saum der Vorderflügel gerundet, jener der Hinterflügel schwach geeckt (auf Ader C_1 am deutlichsten vortretend). Grundfarbe der Flügel oberseits schwarzbraun, die Vorderflügel mit einer lebhaft ockergelben Subapikalbinde, welche nach außen lappig begrenzt ist und bis auf Ader C_2 herabreicht. Diese Binde ist beim ♀ breiter und blässer. In Zelle 2 liegt ihrem inneren Rande ein größerer, nur schwarzer Augenfleck, in Zelle 5 ein solcher viel kleinerer dem äußeren Rande an. Vor dem Saum der Vorderflügel tritt beim ♀ eine verloschene, hellgraue gezackte Antemarginallinie auf.

Die Unterseite der Flügel ist in der scharf und fast gerade abgeschnittenen Wurzelhälfte tief violett-schwarz und nach außen durch einen gelbgrauen Querstreifen begrenzt, der sich gegen den Vorderrand, wo das dunkle Wurzelfeld auf Ader M_3 schräg nach innen abgeschnitten erscheint, zu einem ockergelben Vorderrandfleck erweitert, der beim ♀ auch in das Saumfeld übergreift. Letzteres ist vorwiegend veilgrau gefärbt und zeigt auf den Vorderflügeln in Zelle 2 einen großen schwarzen, weiß gekerntem und ockergelb geringten Augenfleck, in Zelle 5 einen solchen viel kleineren und in Zelle 6 einen nur punktförmigen. Die Hinterflügel weisen eine zusammenhängende Reihe (7) solcher Augenflecke, von denen zwei in Zelle 1b und je einer in Zelle 2—6 liegen. Von diesen Augenflecken ist jener in Zelle 2 der größte, jener in Zelle 4 der kleinste punktförmige. Vor dem Saum aller Flügel tritt eine lichter ausgefüllte, gezackte, doppelte Querlinie auf.

Vorderflügelänge 26 (♂)—28 (♀), Exp. 45—48 mm.

Eine Anzahl Stücke beiderlei Geschlechtes von Grauer in dem vorgenannten Urwalde am Nordwestufer des Tanganika-Sees im Februar 1910 erbeutet.

Oberseits hat die Art Ähnlichkeit mit der viel kleineren *M. cooksoni* Druce¹⁾ von Nord-Rhodesia, ist aber durch die Unterseite weit davon verschieden und ist jedenfalls näher mit *M. dankelmanni* Rghfr.²⁾ verwandt.

5. *Mimacraea paragora* n. sp. (♀), Taf. XIV, Fig. 9, 10 (Unterseite).

Mit *Mim. charmian* Smith und Kirby³⁾ von Kamerun zunächst verwandt.

Der Kopf samt Fühlern und Palpen schwarz, die Augenränder (dem Familiencharakter entsprechend) weiß, auch der Scheitel weiß punktiert. Der stark komprimierte Hinterleib ockergelb, am Rücken schwärzlich bestäubt, auf der Bauchseite mit schwärzlichen Flecken.

Die kurzen Beine schwärzlich mit weiß geringten Gliederenden. Die gestreckten Vorderflügel mit breit gerundeter Spitze und sehr schrägem Saum, sind schwarz und zeigen eine lebhaft rotgelb geschwungene Querbinde nach der Mitte, welche am Vorderrand schmal beginnt und sich längs des Innenrandes basalwärts fortsetzt, die Flügelwurzel selbst aber nicht erreicht. Der durch die rotgelbe Mittelbinde abgetrennte schwarze Apikalteil verschmälert sich sehr stark gegen den Innenwinkel, den er gerade noch erreicht. Sämtliche Adern sind fein rostgelb angelegt.

Die etwas dunkler rotgelben Hinterflügel zeigen nur eine schmale (auf Ader M_2 4 mm breite) schwarze Saumbinde, die in der Richtung gegen den Innenwinkel schon auf Ader C_1 aufhört und kurze schwarze Strahlen basalwärts bildet. Auch die Flügelwurzel ist in sehr geringer Ausdehnung schwarz.

Die Unterseite der Vorderflügel entspricht bis auf eine etwas mattere Färbung ganz der Oberseite, nur daß in den Saumzellen noch feine, nach außen gegabelte rotgelbe Längsstriche liegen.

Die Hinterflügel zeigen unterseits ein rotbraunes Wurzelfeld, in welchem neun tiefschwarze Punktflecke in folgender Anordnung liegen: je zwei in Zelle 7 und der Mittelzelle, drei (davon der größte an der Basis) in Zelle 1c und je einer an der Basis der Zellen 2 und 5. Der ganze übrige Flügelgrund ist schwärzlichbraun, die Adern und dicke Zwischenadernlängsstriche sind gegen das Basalfeld breit weiß beschuppt, nach außen gelb, wobei sich die Zwischenaderstriche gegen den Saum zu gabeln.

¹⁾ Tr. Ent. Soc. Lond., 1905, p. 251, Pl. 13, Fig. 1.

²⁾ Ann. naturh. Hofm. VI, p. 462, Taf. 15, Fig. 9.

³⁾ Rhop. Exot. II, Afr. Lyc., Pl. IX, Fig. 8, 9 (1890).

Vorderflügelänge 27, Exp. 47 mm.

Nur ein sehr gut erhaltenes ♀ von Grauer in dem vorgenannten Urwald am Tanganika-See erbeutet.

Von *M. chamian* durch geringere Größe, stärker geschwungene Mittelbinde der Vorderflügel, breitere, weit vor dem Innenwinkel endende Saumbinde der Hinterflügel und kleineren schwarzen Basalteil derselben verschieden. Auch erscheint die Unterseite der Hinterflügel nach dem rotbraunen Wurzelfelde bei der vorliegenden neuen Art durch die breiten Längsstrahlen weißlich.

Von *M. fulvaria* Auriv.¹⁾ durch die nach außen nicht gelappte Mittelbinde der Vorderflügel und viel schmalere und kürzere Saumbinde der Hinterflügel verschieden.

¹⁾ Ent. Nachr. XXI, p. 381; Rhop. Aeth., Taf. 6, Fig. 6.

Erklärung zu Tafel XIII und XIV.

Taf. XIII, Fig. 1. *Papilio gudenusi* Rbl. ♂, p. 409.

» » » 2. » » » » (Unterseite).

» XIV, » 3. *Acraea polychroma* Rbl. ♂, p. 410.

» » » 4. *Diestogyna excelsior* Rbl. ♂, p. 411.

» » » 5. » » » » (Unterseite).

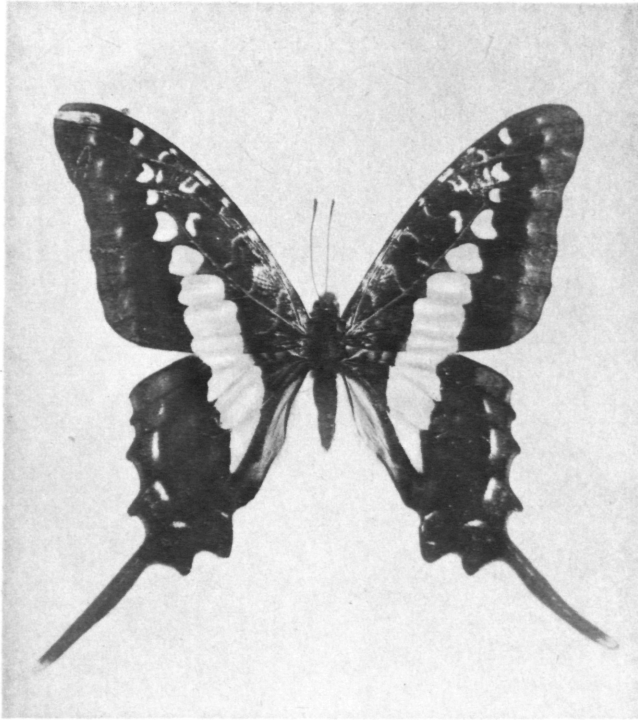
» » » 6. » » » ♀.

» » » 7. *Mycalesis eleutheria* Rbl. ♂, p. 412.

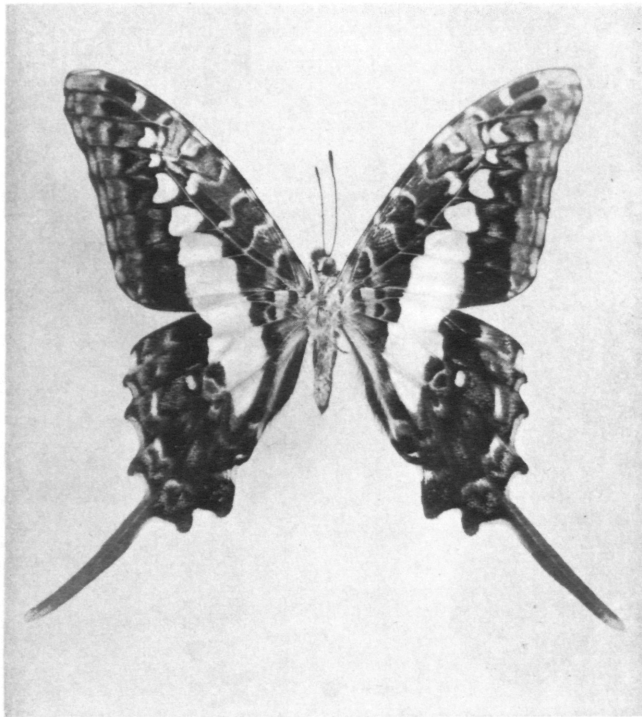
» » » 8. » » » ♀.

» » » 9. *Mimacraea paragora* Rbl. ♀, p. 413.

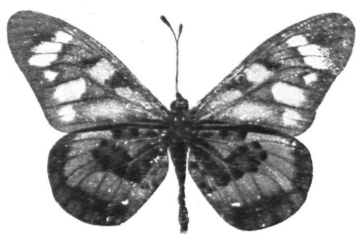
» » » 10. » » » » (Unterseite).



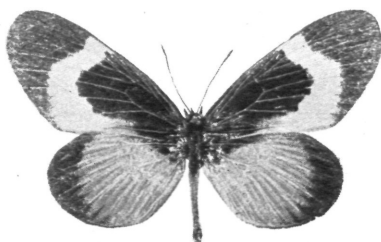
I



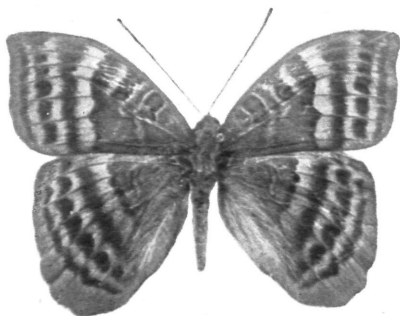
2



3



9



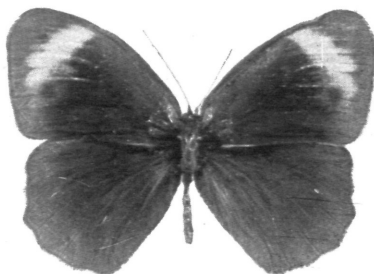
4



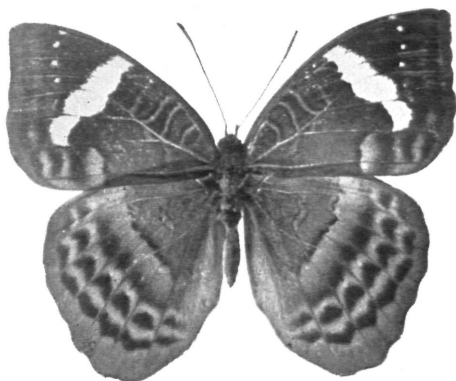
10



5



7



6



8

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Rebel Hans

Artikel/Article: [Neue Tagfalter aus Zentralafrika. \(Expedition Grauer.\).
409-414](#)